

HNA, 27.10.2020

Kreisspitze setzt sich für Seilbahn am Edersee ein

Edersee – Landrat Dr. Reinhard Kubat und sein Stellvertreter Karl-Friedrich Frese setzen sich einer gemeinsamen Pressemitteilung nachdrücklich für den geplanten Bau einer neuen Seilbahn am Edersee ein. Das Millionenprojekt befindet sich im Planungs- und Genehmigungsprozess, der seitens der Kreisverwaltung nach Auskunft von Kubat und Frese unterstützend begleitet wird. Das beziehen die beiden Spitzen-Wahlbeamten auch auf die Naturschutzabteilung ihrer Behörde. Aus Kreisen der Naturschutzverbände war dagegen in der Vergangenheit mehrfach und laut Kritik an dem Vorhaben geäußert worden (wir berichteten). Eine Stütze der neuen Seilbahn muss in einem durch EU-Recht streng geschützten Teil des Hangs unterhalb von Schloss Waldeck installiert werden. red

Quellenangabe: Frankenberger Allgemeine vom 27.10.2020

Kreisspitze spricht sich für Seilbahn aus - Geplanter Neubau am Edersee

Waldeck – Landrat Dr. Reinhard Kubat und der Erste Kreisbeigeordnete Karl-Friedrich Frese unterstützen ausdrücklich das aus ihrer Sicht innovative Projekt einer neuen Seilbahn zwischen dem Edersee-Ufer in Waldeck-West und dem Schloss. Sie unterstreichen in einer Pressemitteilung den touristischen Mehrwert, den „das einzigartige Vorhaben für Waldeck-Frankenberg bringen könnte.“

Die Idee: Die Gondeln der geplanten Kabinenseilbahn sollen kurz nach der Talstation 50 Meter über dem Edersee schweben und dann hoch über den Wäldern zum Schloss und bis zur Endstation am Bürgerhaus fahren. So werde den Passagieren ein einmaliges Erlebnis und ein besonderer Blick über den See aus der Vogelperspektive ermöglicht – und das auf 1,2 Kilometern Länge.

Daher habe man sich im Rahmen der Verantwortlichkeiten des Kreises gemeinsam mit der Waldeckischen Domänialverwaltung, der Bauaufsicht und dem Naturschutz für die Realisierung des Projekts eingesetzt und auch über Landkreisgrenzen hinaus den überregionalen Dialog mit dem Regierungspräsidium Kassel und dem Regionalmanagement Nordhessen gesucht.

Basis für die Realisierung des Projekts müsse eine sorgfältige Planung sein. „Der Planungs- und Genehmigungsprozess bedarf einer engen Abstimmung mit allen Trägern öffentlicher Belange“, meint Kubat. Die Lage im Nationalpark erfordere ein Höchstmaß an Sensibilität, räumt er dabei ein.

„Im Rahmen des Verfahrens zur Erweiterung haben wir besonderen Wert daraufgelegt, dass ein solches Projekt im künftigen Nationalpark realisiert werden könnte“, ergänzt Karl-Friedrich Frese. Das Projekt wolle man daher weiterhin unterstützend begleiten.

„Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie sehr die Menschen in den letzten Monaten wieder das eigene Land als Urlaubsort zu schätzen gelernt haben“, fährt Frese fort. Mit der Umsetzung des Seilbahnprojekts stärke man nachhaltig auch diesen Aspekt und leiste einen Beitrag zur Attraktivität des Landkreises Waldeck-Frankenberg als Tourismusregion Nummer eins in Hessen. red

Quellenangabe: Frankenberger Allgemeine vom 27.10.2020